

Sommerzeit für die Jugendfeuerwehr

Sicherheit im Zeltlager

Zeltlager sind für viele Jugendfeuerwehren das Highlight im Sommer. Damit es auch dabei bleibt und ein Ausflug oder das Zeltlager nicht zu einer bösen Erinnerung aufgrund eines Unfalls wird, muss einiges beachtet werden.

Bereits bei der Planung müssen Sicherheit und Gesundheitsschutz berücksichtigt werden. Als Erstes steht die Auswahl des Zeltplatzes an. Hierbei sollte u.a. darauf geachtet werden, dass keine Nester von Insekten wie z.B. Wespen oder Eichen-Prozessionsspinner in der Nähe zu finden sind. Von Bächen oder Flüssen sollte etwas Abstand gehalten werden, um vor plötzlich auftretendem Hochwasser, beispielsweise durch Starkregen, geschützt zu sein. Es ist auch gut, wenn Bäume in der Nähe des Zeltplatzes zu finden sind, in deren Schatten an heißen Tagen Schutz vor der Sonne gesucht werden kann. Auch sollte er nicht zu abgelegen sein, damit im Notfall schnell Hilfe vor Ort sein kann, beispielsweise der Rettungsdienst.

Bei der Aufstellung der Zelte sind vor diesen breite Wege freizuhalten und es ist darauf zu achten, dass die Zeltschnüre nicht als gefährliche Stolperfallen in die Wege hinaragen. Die Zelte müssen in ausreichendem Abstand zur Feuerstelle aufgestellt werden.

Natürlich muss die Feuerstelle nicht nur weit genug entfernt von den Zelten oder Gebäuden sein, sondern auch von Bäumen und Sträuchern. Eine ordentliche Einfassung mit Steinen kann die Ausbreitung des Feuers im trockenen Gras verhindern. Für den Fall, dass doch einmal ein Funke für Feuer sorgt, sind entsprechende Löschmittel, wie z.B. Feuerlöscher, gefüllte Wassereimer und Sand, bereitzuhalten.

Insgesamt sollte ein Zeltplatz gut strukturiert sein. Dazu gehören neben der Aufstellung der Schlafzelte auch die Anordnung von Versorgungs- und Sanitäreinrichtungen, das Anlegen breiter und bei Dunkelheit beleuchteter Wege. Flächen zur Durchführung von Spielen oder sportlichen Aktivitäten sollten nicht direkt neben den Zelten liegen, um Stürze über Zeltschnüre zu vermeiden.

Auf dem Zeltplatz ist auch die Organisation von Ordnung und Sauberkeit sehr wichtig. Denn es besteht nicht nur die Gefahr des Stolperns, Stürzen und Umknickens, sondern auch die Gefahr, sich an scharfen Kanten zu schneiden oder dass von Essensresten Insekten (z.B. Wespen) oder Tiere (z.B. Mäuse) angezogen werden.

An warmen Tagen muss an das Tragen von Kopfbedeckungen und das Aufsuchen schattiger Plätze gedacht werden. Sonnenschutzmittel helfen, die Haut vor Verbrennungen zu schützen, und für den Kreislauf ist es wichtig, ausreichend zu trinken.



Foto: HFUK Nord

Gut geeignet: Das Jugendfeuerwehrspiel „112 – Sicher dabei!“ kann perfekt in die Vorbereitungen auf das Zeltlager eingebunden werden.

Wird in unbewachten Gewässern gebadet, haben die Betreuerinnen und Betreuer der Jugendfeuerwehr die Rettung der Kinder und Jugendlichen sicherzustellen. Aber auch an bewachten Badestellen sind die Betreuenden verpflichtet, ihre Schützlinge stets im Auge zu behalten. In natürlichen Gewässern ist grundsätzlich damit zu rechnen, dass Gefahren im Wasser lauern, die nicht auf den ersten Blick zu sehen sind. Es empfiehlt sich daher, derartige Badestellen erst vorsichtig zu erkunden.

Vor Ausflügen in Booten hat sich das Betreuungsteam mit dem Gewässer und dessen Gefahrstellen vertraut zu machen. Alle Teilnehmer müssen passende Rettungswesten bzw. geeignete Auftriebsmittel tragen.

Sollte im Zeltlager trotz aller Vorsicht doch einmal etwas passieren, muss für angemessene Hilfe gesorgt sein. Mit den Erste-Hilfe-Materialien (Verbandkästen) können kleine Wunden versorgt werden. Für etwas schwere Verletzungen sollte ein Fahrdienst samt Fahrzeug in Bereitschaft stehen, um verletzte Personen nach der Erstversorgung ärztlich untersuchen zu lassen. Sollte ein Rettungswagen erforderlich sein, müssen funktionierende Meldeeinrichtungen vorhanden sein. (Handys haben nicht immer Empfang

und die Akkus sind auch mal leer.) Außerdem ist es wichtig, den aktuellen Aufenthaltsort auch bei Ausflügen immer so beschreiben zu können, dass der Rettungsdienst auf schnellstem Wege zur verletzten Person geleitet wird.

Und damit bei der Abrechnung des Rettungsdiensteinsatzes oder des Arztbesuchs alles reibungslos funktioniert, haben die Betreuerinnen und Betreuer der Jugendfeuerwehr sicherheitshalber immer eine Versicherungsnachweis-Karte der Feuerwehr-Unfallkasse in der Tasche.

Übrigens, zur Vorbereitung auf Zeltlager und Ausflüge kann das Gesellschaftsspiel „112 – Sicher dabei!“ genutzt werden, um spielerisch auf die möglichen Gefahren hingewiesen zu werden.

Abteilung Prävention
Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord
Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg
Feuerwehr-Unfallkasse Mitte

► **Weitere Informationen zum Thema Zeltlager und Ausflüge mit der Jugendfeuerwehr können auf den Internetseiten www.hfuk-nord.de, www.fukbb.de und www.fuk-mitte.de nachgelesen und heruntergeladen werden.**